



Priv.-Doz. Dr. Dr.
Niels Christian Pausch

Reine Geschmackssache

„De gustibus non est disputandum“ – seit langer Zeit ist bekannt, dass man über Fragen des Geschmacks nicht streiten sollte. Was für die allermeisten Lebensbereiche gilt, ist doppelt wahr für einen sehr speziellen Trend: Die Körpermodifikation. Während Tattoos und Piercings in Europa zumindest seit Ende des 20. Jahrhunderts eine geradezu enorme Blüte erleben, setzt sich der vor allem aus Nordamerika stammende Trend aggressiverer Modifikationen wie Zungenspaltung, Zier-Brandnarben oder auch die Insertion bizarr konturierender Implantate im Bereich der Stirn, des Dekolletés bzw. der Unterarme in Deutschland bisher nur sehr vereinzelt durch. Wie sollten Mediziner mit Elementen des invasiven Körperkultes umgehen? Muss man Anhänger der Körpermodifikation als „Randgruppen“ sehen? Die Grenzen sind wie sooft fließend. Das Piercing der Ohrläppchen ist, insbesondere bei Mädchen, in der westlichen Welt und vielen anderen Kulturen eine Selbstverständlichkeit und wird gesellschaftlich entsprechend anerkannt. Wird ein Mensch zum Freak, wenn statt zwei Ohringen zwölf getragen oder Lippe, Nase und Augenbrauen einbezogen werden? Jede Aufregung ist diesbezüglich fehl am Platze. Tattoos und Piercings lassen sich heute in allen Gesellschaftsschichten nachweisen und haben die Subkultur schon seit Jahrzehnten verlassen. Auch alles darüber Hinausgehende darf mit einer gewissen Gelassenheit gesehen werden, solange der Schutz Minderjähriger sichergestellt ist und Hygieneregeln eingehalten werden. Das Sozialgesetzbuch V widmet der Behandlung von Folgezuständen körpermodifizierender Eingriffe sogar einen eigenen Absatz. Ärzte sollten Komplikationen des invasiven Körperkultes kennen und behandeln können. In vielen Fällen vermag auch eine gute Beratung das eine oder andere Problem abzuwenden. Darüber hinaus bleibt die Körpermodifikation als Element zur Entfaltung der Persönlichkeit jedem selbst überlassen und ist somit vor allem eine Frage des individuellen Empfindens – eben reine Geschmackssache.

Priv.-Doz. Dr. Dr. Niels Christian Pausch

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.

